Gemeinsame Therapieentscheidung bei Neurodermitis – Ein Erfolgskonzept

Neurodermitis – auch als atopisches Ekzem oder atopische Dermatitis bezeichnet – ist die häufigste chronisch-entzündliche Hauterkrankung und geht meist mit intensivem Juckreiz einher. Sie tritt in Schüben auf und betrifft ein Viertel der Kinder, wobei Neurodermitis auch im Erwachsenenalter entstehen kann. Vielfach ist eine gestörte Hautbarriere für das Entstehen der Erkrankung verantwortlich.

„Liebe Patientin! Lieber Patient!

Ein wichtiges Thema rund um die Behandlung von Neurodermitis ist die richtige Auswahl der Therapie. Oberstes Gebot hat hier die Therapieentscheidung gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Wenn Sie gemeinsam mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt die Therapieentscheidung treffen, erhöhen Sie Ihr Verständnis für Ihre Therapie, Ihre Therapietreue und dadurch Ihre Lebensqualität.“

ÖSTERREICHISCHE LUNGENUNION

Gemeinsam die beste Therapie finden

Beim zeitgemäßen Ansatz der gemeinsamen Therapieentscheidung (Shared-Decision-Making) tauschen Ärzt:in und Patient:in Informationen aus, um übereinstimmend eine Therapieentscheidung zu treffen.

Bei der Neurodermitis ist es besonders wichtig, dass Sie sich als Betroffene:r bei der Therapieauswahl einbringen mit Ihren Präferenzen, Ihren Begleiterkrankungen, Ihrer aktuellen Medikamenteneinnahme und vor allem mit Ihren persönlichen Gewohnheiten sowie Ihren Tagesabläufen.

Im Gespräch mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt sollen Sie Ihre Medikamente hinterfragen, um zu verstehen, wie bestimmte Medikamente wirken oder welche Alternativen es gibt.

Stellen Sie diese 5 Fragen bei jeder Therapieentscheidung:

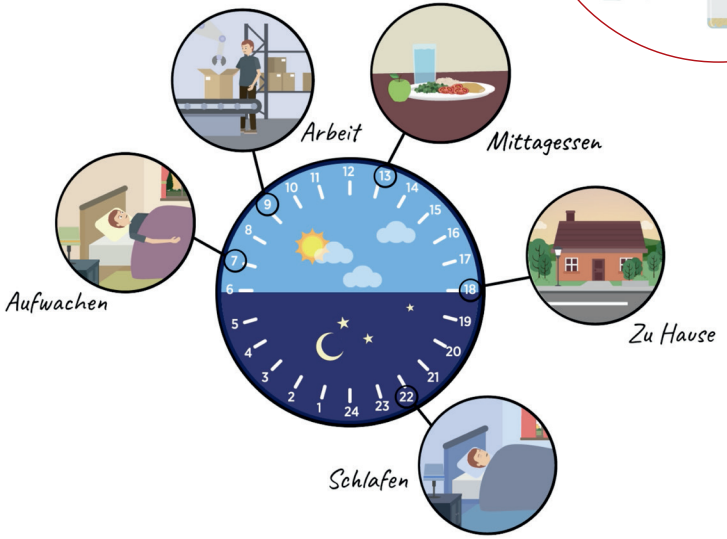
Wie funktioniert die Therapie?

Welchen Nutzen hat sie?

Gibt es Risiken oder Nebenwirkungen?

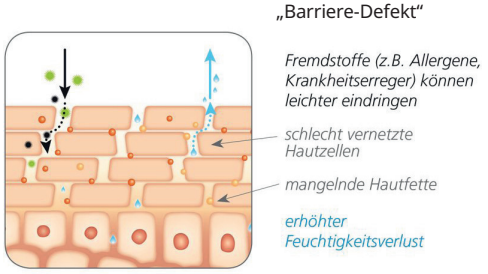
Was ist, wenn ich sie nicht nehme?

Welche Alternativen gibt es?



Wissenswertes zu Neurodermitis

Neurodermitis ist oft eine Veranlagung, die Patient:innen nur selten beeinflussen können. Es sind verschiedene Faktoren, die zur Entzündung der Haut führen und letztendlich zum Leitsymptom Juckreiz. Hauptursachen sind die gestörte Barrierefunktion der Haut und die genetisch bedingte Neigung des Immunsystems, überschießend auf harmlose Reize aus der Umwelt zu reagieren.



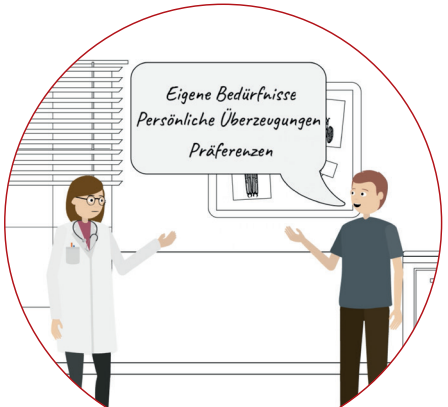
Quelle: https://www.neurodermitis.de

Woran erkenne ich Neurodermitis?

Neurodermitis ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung, die mit trockener Haut, starkem Juckreiz und Hautausschlag einhergeht. Es gibt verschiedene Schweregrade der Neurodermitis: Beginnend bei milden bis zu mittelschweren Ekzemen, bei denen Teile der Hautoberfläche betroffen sind, bis hin zu schweren Ekzemen, bei denen die ganze Hautoberfläche entzündet ist.

Welche Therapie ist die richtige?

Entsprechend der europäischen EuroGuiDerm-Leitlinie kommt eine 4-Stufentherapie zur Anwendung. Die Basisthera sieht bei trockener Haut das Eincremen mit Pflegeprodukten vor. Treten regelmäßige Entzündungen am Körper auf, dann muss eine antientzündliche Therapie eingeleitet werden. Anfänglich als lokale Therapie mit kortisonhaltigen Cremen bzw. Salben oder mit antientzündlichen Wirkstoffen, die kein Kortison enthalten. Treten immer häufigere Schübe mit intensiven Symptomen auf, ist eine Systemtherapie (in Form von Spritzen oder Tabletten) anzuraten.



Gemeinsam die beste Therapie finden

Beim zeitgemäßen Ansatz der gemeinsamen Therapieentscheidung (Shared-Decision-Making) tauschen Ärzt:in und Patient:in Informationen aus, um übereinstimmend eine Therapieentscheidung zu treffen.

Bei der Neurodermitis ist es besonders wichtig, dass Sie sich als Betroffene/r bei der Therapieauswahl einbringen mit Ihren Präferenzen, Ihren Begleiterkrankungen, Ihrer aktuellen Medikamenteneinnahme und vor allem mit Ihren persönlichen Gewohnheiten sowie Ihren Tagesabläufen.

Im Gespräch mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt sollen Sie Ihre Medikamente hinterfragen, um zu verstehen, wie bestimmte Medikamente wirken oder welche Alternativen es gibt.

Stellen Sie diese 5 Fragen bei jeder Therapieentscheidung:

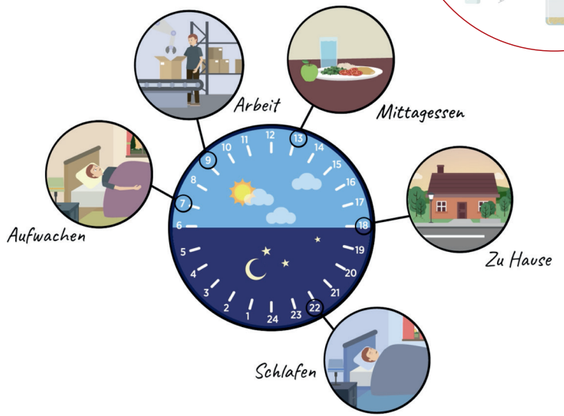
Wie funktioniert die Therapie?

Welchen Nutzen hat sie?

Gibt es Risiken oder Nebenwirkungen?

Was ist, wenn ich sie nicht nehme?

Welche Alternativen gibt es?



Stufenplan zur Behandlung von Neurodermitis bei Erwachsenen – immer in Absprache mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt

SCHWER — Fortführung der unten empfohlenen Maßnahmen, zusätzlich geeignete Maßnahmen/Behandlungen aus:

- ② Abro, ② Bari, ①② CyA
- ② Dupi, ② Tralo, ② Upa
- ①③ AZA, ①③ MTX
- ② Orale GCS *nur kurzfristig als Notfalltherapie*

MODERAT — Fortführung der unten empfohlenen Maßnahmen, zusätzlich geeignete Maßnahmen/Behandlungen aus:

- ② TCS *proaktiv*
- ② TCI *proaktiv*
- NB-UVB
- UVA1
- Psychosomatische Mitbetreuung

MILD — Fortführung der unten empfohlenen Maßnahmen, zusätzlich geeignete Maßnahmen/Behandlungen aus:

- ② TCS *akut*
- ② TCI *reaktiv*
- Fett-feuchte Umschläge *akut*

BASISTHERAPIE

- Hautpflegemittel *täglich, in ausreichender Menge und Häufigkeit, hauttypabhängig*
- Vermeidung von Triggerfaktoren *soweit möglich bei sensibilisierten Patienten*
- Patientenschulungsprogramme

① Wichtige Einschränkungen und Definitionen, sowie Stufenplan für Jugendliche und Kinder siehe Volltext der EuroGuiDerm-Leitlinie (JEADV 2022;36:1409-31)
② zugelassene Indikation
③ off-label Behandlung

starke Empfehlung zum Einsatz
schwache Empfehlung zum Einsatz

Abro ..... Abrocitinib
AZA ..... Azathioprin
Bari ..... Baricitinib
CyA ..... Cyclosporin
Dupi ..... Dupilumab
GCS ..... Glukokortikosteroide
MTX ..... Methotrexat
TCI ..... Topische Kalzineurininhibitoren
TCS ..... Topische Kortikosteroide
Tralo ..... Tralokinumab
Upa ..... Upadacitinib
UVA1 ..... Ultraviolett A1
NB-UVB ... Schmalspektrum-Ultraviolett B

Stand: Jänner 2023. adapted from: Wollenberg et al. (2022) EuroGuiDerm-Leitlinie Neurodermitis; JEADV 36: 1409-31

Gemeinsam zum Erfolg

Die gemeinsame Therapieentscheidung hilft Ihnen, die für Sie beste Behandlung zu erhalten.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite der Österreichischen Lungenunion

https://www.lungenunion.at/category/haut/neurodermitis/

bzw. können Sie über den QR-Code direkt abrufen:

Vorteile auf einen Blick

- Besseres Verständnis über Ihre Medikation
- Erhöhung der Therapietreue (Compliance)
- Berücksichtigung Ihrer Präferenzen
- Anpassung an Ihren Lebensstil
- Verbesserung Ihrer Lebensqualität

Wir danken folgenden Sponsoren für die Unterstützung dieses Projektes:

abbvie Pfizer Lilly International Alliance of Dermatology Patient Organizations

Über die Österreichische Lungenunion

Die Österreichische Lungenunion (ÖLU) ist eine bundesweit aktive Patientenorganisation (Selbsthilfeverein) für Menschen mit Allergien, Atemwegserkrankungen (Asthma, COPD, Zystische Fibrose, Lungenkrebs) und Hauterkrankungen (**Neurodermitis** und Urtikaria). Die Entstehung (Pathogenese) von Asthma, **Neurodermitis** und Urtikaria ist häufig dieselbe und kann auch parallel auftreten (es sind Erkrankungen mit erhöhtem Eosinophilen und einer Typ-2-Entzündung).

Die ÖLU stützt und fördert die Mündigkeit der Betroffenen. Sie gibt und vermittelt Anleitung zur Selbsthilfe. Sie strebt Partnerschaftsbewusstsein zwischen Ärzt:in und Patient:innen an und unterstützt durch Schulung, Informationen und Austausch.

Das Ziel der ÖLU ist informierte Patient:innen und eine informierte Mitwelt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
https://www.lungenunion.at

Impressum

Herausgeber: Österreichische Lungenunion (ÖLU)
Obere Augartenstraße 26 –28, A-1020 Wien
Tel. 01/330 42 86
E-Mail: office@lungenunion.at
Projektmanagement: Gundula Koblmiller, MSc
Konzept, Text, Grafik: Haslinger, Keck. PR
Fotos: Global Allergy & Airways Patient Platform (GAAPP)

ÖSTERREICHISCHE LUNGENUNION